

Dental

# MEDIZIN & ÖKONOMIE

NR. 3/23

DAS PRAXIS-BULLETIN

---

Schwerpunkt  
**Optimierung –  
eine umweltfreundliche  
Zahnarztpraxis betreiben**

Seiten 6–15

---

Recht  
**Umbauen als Mieter –  
kein Problem**

*Dominik Probst*

Seite 20

---

Fokus  
**Shiatsu – die Balance  
von Körper, Geist und  
Seele wiederfinden**

*Petra Pettorino*

Seite 32



## KLEININSERATE IM MARKTPLATZ

Ausgabe	Erscheint	Inserateschluss	Schwerpunktthema
01/23	März	01.02.2023	Alternative Übergabemodelle beim Praxisverkauf: Neue Situationen erfordern neue Ansätze
02/23	Juni	02.05.2023	Start-up und flexible Modelle: Teilzeitkarriere planen
03/23	September	02.08.2023	Optimierung – eine umweltfreundliche Zahnarztpraxis betreiben
04/23	Dezember	03.10.2023	Praxisverkauf – Zulassungsbeschränkungen als unüberwindbare Hürde?

Anzahl Zeichen	Kombi (1 x Printausgabe, 1 Monat online)	Online (1 Monat)	Print (1 Ausgabe)
0 – 600	700.–	200.–	600.–
601 – 1000	900.–	200.–	800.–
1001 – 1400	1100.–	200.–	1000.–

### Inserateaufgabe

Zusendung des Inseratetexts und Auswahl der Publikationsart (Kombi, Print, Online) inkl. Rechnungsadresse per E-Mail an [info@medizin-oekonomie.ch](mailto:info@medizin-oekonomie.ch)

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in der gesamten Ausgabe in der Regel die männliche Form verwendet. Sie bezieht sich auf Frauen und Männer in gleicher Weise.

### IMPRESSUM

Gesamtauflage\* 3500

\* Die Gesamtauflage kann aufgrund der Anzahl Zahnärzte bei jeder Ausgabe variieren.

Redaktion und Anzeigewesen:  
Dental MEDIZIN & ÖKONOMIE  
Larissa von Arx-Federer  
Mitteldorfstrasse 3, 5605 Dottikon  
056 616 60 60  
[info@medizin-oekonomie.ch](mailto:info@medizin-oekonomie.ch)  
[www.medizin-oekonomie.ch](http://www.medizin-oekonomie.ch)

Gestaltung und Satz:  
Stefanie Gehrig  
[www.stefaniegehrig.ch](http://www.stefaniegehrig.ch)

Korrektorat:  
Andrea Groh  
[www.andrea-groh.de](http://www.andrea-groh.de)

Druck:  
Kromer Print AG, Lenzburg

**Vorwort**

Optimierung – eine umwelt- freundliche Zahnarztpraxis betreiben	5
--	---

**Schwerpunkt**

Mehr Zeit für Gesundheitspraxen durch weniger Papier	6
Immobilienwahl und Praxisplanung aus ökologischer Sicht	11

**Zahnarzt und Unternehmer**

Neue Entwicklungen in der Zahnmedizin	16
---------------------------------------	----

**Marktplatz**

Suche	18
-------	----

**Recht**

Umbauen als Mieter – kein Problem	20
-----------------------------------	----

**Medizin**

Apherese-Therapien	25
--------------------	----

**Fokus**

Shiatsu: die Balance von Körper, Geist und Seele wiederfinden	32
--	----

BEHÖRDENGÄNGE

ABRECHNUNGS-  
KONTROLLE &  
-VERBESSERUNG

**STRATEGIE**

BUSINESSPLAN/  
FINANZIERUNG  
SICHERN

# PRAXISERÖFFNUNG/ PRAXISÜBERNAHME

MANAGEMENT

PRAXIS-

MIETVERTRAGS-  
VERHANDLUNGEN

PERSONALSUCHE  
**START-UP**  
VERTRÄGE

Eine Unternehmensgründung erfordert sehr viel Zeit und Fachwissen. Damit Sie sich auf Ihre Kernkompetenzen konzentrieren und der Zukunft entspannter entgegenblicken können, profitieren Sie von unserer 25-jährigen Erfahrung im Bereich der Praxiseröffnung und Praxisübernahme. Unter [www.federer-partners.ch](http://www.federer-partners.ch) finden Sie unser gesamtes Leistungsangebot im Start-up-Bereich.





## OPTIMIERUNG – EINE UMWELTFREUNDLICHE ZAHNARZTPRAXIS BETREIBEN

Die Themen Umwelt- und Klimaschutz sowie Nachhaltigkeit stehen mehr denn je im Fokus. Wir haben uns in dieser Dental MEDIZIN & ÖKONOMIE damit beschäftigt, wie eine Zahnarztpraxis möglichst umweltfreundlich betrieben werden kann. Ein wichtiger Punkt ist die Praxisplanung (Bausubstanz, Materialien etc.), aber auch die Digitalisierung kann einen wesentlichen ökologischen Beitrag leisten.

Wir wünschen Ihnen viel Spass bei der Lektüre und eine entspannte Herbstzeit.

Herzlichst  
Larissa von Arx-Federer

# MEHR ZEIT FÜR GESUNDHEITSPRAXEN DURCH WENIGER PAPIER

Pascal Brack (Post CH)

**Mehr Zeit für die eigenen Patientinnen und Patienten. Mit digitalisierten Arbeitsprozessen könnte dies für Zahnarztpraxen zur Realität werden. Durch das Reduzieren der Papierarbeiten auf ein Minimum können Praxen ihre täglichen Arbeitsabläufe langfristig optimieren, ihre Leistungen qualitativ steigern und die dadurch neu gewonnene Zeit zum Wohl ihrer Patienten einsetzen.**

## Das Schweizer Gesundheitssystem im internationalen Vergleich

### «Mit digitalisierten Arbeitsprozessen zu mehr Zeit für Patientinnen und Patienten»

Im internationalen Vergleich belegt die Schweiz von 17 Ländern den 14. Platz im Digital-Health-Index der Bertelsmann Stiftung<sup>1</sup> und bildet damit ein Schlusslicht. Auch Studien von Deloitte<sup>2</sup> und «digital-switzerland»<sup>3</sup> zeigen, dass der Digitalisierungsgrad im Schweizer Gesundheitswesen längst nicht ausgereift ist und noch viel Potenzial bietet. Die Covid-19-Pandemie hat vor Augen geführt, dass das Schweizer Gesundheitssystem an Tempo zulegen muss, wenn es digitaler werden will. Andere Branchen wie beispielsweise der Einzelhandel, aber auch die Reise- und Versicherungsbran-

che sind bereits deutlich weiter fortgeschritten. In diesen Branchen gehören digitale Plattformen und Ökosysteme seit Jahren zum Standard, wodurch Geschäftsprozesse nicht nur stark vereinfacht und beschleunigt werden. Mit der Automatisierung werden auch reibungslose und fehlerfreie Arbeitsprozesse sichergestellt. Kundinnen und Kunden wiederum profitieren damit von einem digitalen Kundenerlebnis, das zu Ende gedacht und über die ganze Patient Journey hinweg erlebbar ist.

Es ist an der Zeit, dass sich in der Schweiz etwas tut und die relevanten Akteure sich verstärkt mit der Digitalisierung im Gesundheitswesen auseinandersetzen. Nur so verliert die Schweiz im Gesundheitswesen international nicht den Anschluss.

Warum steht die Schweiz in renommierten internationalen Vergleichen im Bereich des Digital-Health-Index immer hintenan? Liegt es an der starken föderalen Struktur des Landes? Oder spielt die direkte Demokratie eine Rolle, verbunden mit den politischen Prozessen, die oftmals in verwässerten Kompromissen münden?

## Digital interoperabel: Herausforderungen und Lösungen

**«Mit jedem manuellen Arbeitsschritt, der wegfällt, erhält das Gesundheitspersonal mehr Zeit, die den Patientinnen und Patienten zugutekommt.»**

Die Antworten auf diese Fragen sind mannigfaltig und komplex. Es ist jedoch unbestritten, dass zukünftig sichergestellt sein muss,

- 1 [www.bertelsmann-stiftung.de/de/unsere-projekte/der-digitale-patient/projektthemen/smarthealthsystems](http://www.bertelsmann-stiftung.de/de/unsere-projekte/der-digitale-patient/projektthemen/smarthealthsystems)
- 2 [www2.deloitte.com/ch/de/pages/life-sciences-and-healthcare/articles/digitalising-health-data-great-opportunities-amid-widespread-scepticism.html](https://www2.deloitte.com/ch/de/pages/life-sciences-and-healthcare/articles/digitalising-health-data-great-opportunities-amid-widespread-scepticism.html)
- 3 [https://digitalswitzerland.com/digital-health-study/?utm\\_content=231645763&utm\\_medium=social&utm\\_source=linkedin&hss\\_channel=lcp-10051476](https://digitalswitzerland.com/digital-health-study/?utm_content=231645763&utm_medium=social&utm_source=linkedin&hss_channel=lcp-10051476)



dass alle involvierten Akteure im Schweizer Gesundheitswesen unkompliziert, sicher und digital interoperabel zusammenarbeiten können – wenn das Schweizer Gesundheitssystem zukunftsfähig bleiben soll. Der Berufsverband der Schweizer Ärztinnen und Ärzte (FMH) und auch die EU-Politik fordern bereits heute eine verstärkte Interoperabilität zur verbesserten Zusammenarbeit. Seitens EU wurden beispielsweise neue Gesetze für Messengerdienste verabschiedet, mittels welchen der sichere Austausch sensibler Daten zwischen unterschiedlichen Messengerdiensten möglich wird. Auch gibt es schon heute etablierte internationale Standards, die einen digital standardisierten Austausch und eine Interoperabilität unter den verschiedenen Akteuren im Gesundheitswesen ermöglichen würden.

**«Jeder Akteur im Schweizer Gesundheitswesen sollte ein hohes Interesse daran haben, sich einfach und sicher mit anderen Playern zu vernetzen.»**

Was bedeutet das nun für ambulante Zahnärztinnen und Zahnärzte, die in der Schweiz

tätig sind? Wir wissen, dass es heute in der Schweiz einige Praxis-Informationssysteme (PIS) gibt, die noch nicht Cloud fähig sind. Wie soll die Digitalisierung in diesem Kontext konkret umgesetzt werden? Soll jedes dieser Systeme einzeln an das elektronische Patientendossier (EPD) und an jede neu aufkommende Plattform angeschlossen werden? Wäre dies überhaupt realisierbar? Und wie lange würde eine solche umfassende Integration aller beteiligten Informatiksysteme im gesamten Schweizer Gesundheitsökosystem dauern?

### **Durchgängig papierlose Arbeitsabläufe entlasten Dentalassistentinnen und Zahnärztinnen**

Als ich meine Zahnärztin fragte, warum ich online keine Termine bei ihr buchen könne, antwortete sie: «Mir wurde ein Angebot über 19 000 Franken für die Anbindung meines PIS gesendet. Wissen Sie, wie viele Patientinnen und Patienten ich gemäss Zahnarztтариф dafür behandeln müsste?» Dieses Beispiel verdeutlicht, dass das Bedürfnis nach digitalen Lösungen zwar vorhanden ist, es jedoch

einfache und bezahlbare Informatiksystemlösungen braucht, die interoperabel sind. Nur so wird die Nutzung für das Gesundheitspersonal attraktiv. Sehr positiv ist, dass die Nutzung von elektronischen Krankengeschichten (eKG) stetig zunimmt<sup>4</sup>. Gleichzeitig gibt es aber auch noch viel Potenzial, denn die eKG wird nach wie vor zu wenig genutzt. So kann davon ausgegangen werden, dass der bevorstehende Generationenwechsel einen Digitalisierungsschub für ambulante Gesundheitspraxen bedeutet. Daraus ergäbe sich, dass mit automatisierten digitalen Prozessen und Applikationen Gesundheitsfachpersonen nachhaltig entlastet würden. Zahnärztinnen und Zahnärzte sollten aber nicht ihre schon knappe Zeit für die Einrichtung und Sicherheit der Praxisinfrastruktur, der Schnittstellen und der Informatikstandards aufwenden müssen.

**«Eine einfache und sichere Informatikinfrastruktur und eine innovative Praxissoftware steigern die Effektivität in der Praxis.»**

Der Startpunkt einer digitalen Gesundheitspraxis liegt in einer einfachen und intuitiven Praxissoftware mit möglichst vielen standardisierten Schnittstellen. Als wichtige Grundlage dient dabei eine sichere und stabile Informatikinfrastruktur, die jeden Tag zuverlässig im Einklang mit der Praxissoftware und allen medizinischen Geräten effizient funktioniert. Einige wenige Anbieter von Praxissoftware können schon heute zentrale Services über ihre eigene Swiss-Health-Cloud bereitstellen. Dadurch können den Leistungserbringern praktisch auf Knopfdruck bereits angeschlossene Labore, Röntgenbilder, elektronische Zuweisungen und Videokonsultationen zur Verfügung gestellt werden. Auch

die Patientin und der Patient profitiert von solchen nahtlosen Integrationen, zum Beispiel bei Online-Anmeldungen von zu Hause aus, bei der Online-Terminbuchung, bei der elektronischen Rechnungskopie (Pflicht seit 1.1.2022) und der Ablage der wichtigsten Dokumente im eigenen elektronischen Patientendossier (EPD). Damit die Schweiz hier einen grossen Schritt nach vorne machen kann, sind solche Praxisprogramme, Plattformen und offenen Ökosysteme vonnöten, mittels denen die Vernetzung im ganzen Land gefördert und gemeinsam das Gesundheitssystem vorangetrieben werden kann.

Anwendungen müssen benutzerfreundlicher, intuitiver und durchgängig interoperabel werden. Dadurch werden die Arbeitsabläufe in der Praxis unterstützt und entlasten gleichzeitig das gesamte schweizweite Gesundheitssystem.

<sup>4</sup> [www.bertelsmann-stiftung.de/de/unsere-projekte/der-digitale-patient/projektthemen/smarthealthsystems](http://www.bertelsmann-stiftung.de/de/unsere-projekte/der-digitale-patient/projektthemen/smarthealthsystems)



### Checkliste für Zahnarztpraxen:

- Entlasten Sie Ihren Empfang mit elektronisch buchbaren Terminen und elektronischen Patientenmeldungen (beides von zu Hause aus möglich)
- Wählen Sie eine Praxis-Software, in welcher bereits die Rechnungskopie für Patienten voll integriert ist, damit keine Zusatzkosten entstehen
- Reduzieren Sie Ihre manuellen Arbeitsschritte, wie das Ausdrucken und Scannen von Dokumenten auf ein absolutes Minimum
- Wechseln Sie auf eine moderne Praxis-Software mit ausgereiftem Funktionsumfang, welche die wichtigsten digitalen Anschlüsse für andere Gesundheitsdienstleister nahtlos integriert: z.B. elektronische Termine, elektronische Kollaboration, Picture Archiving and Communication Systems (PACS), Elektronisches-Patienten-Dossier, usw.
- Wählen Sie einen Informatikpartner, der sich in der Gesundheitsbranche sehr gut auskennt
- Prüfen Sie als Informatiklösung unbedingt auch Mietmodelle, um grosse Investitionen zu vermeiden.
- Halten Sie sich an die Minimalanforderungen für den IT-Grundschutz und fordern Sie diese von Ihrem Informatik-Partner ein.



### Pascal Brack

Exec. Digital Transformation Manager bei Post CH Kommunikation AG / Digital Health und Dozent an der HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich im CAS «Platforms & Ecosystems»

*Diplom-Informatiker mit Exec. Masterabschluss, arbeitet als Exec. Digital Transformation Manager bei der Post für Digital Health. Seit 2022 doziert er an der HWZ im CAS-Studiengang «Platforms & Ecosystems».*

Post CH Kommunikation AG  
Wankdorffallee 4  
3030 Bern  
[www.linkedin.com/in/pascal-brack](https://www.linkedin.com/in/pascal-brack)  
[pascal.brack@post.ch](mailto:pascal.brack@post.ch)  
[www.post.ch/time4patient](http://www.post.ch/time4patient)

A middle-aged man with grey hair and a beard, wearing glasses, a dark suit, a white shirt, and a patterned tie, stands with his arms crossed. He is positioned in the center of the frame against a background of vertical green and white stripes. A large red arrow points from the right towards him, and another red arrow points from the left towards the text below.

# Werden Sie zum Lieblingschef

AXA  
Generalagentur Vorsorge & Vermögen  
Markus Kaufmann  
Telefon 034 420 64 66  
markus.kaufmann@axa.ch  
Telefon 062 205 54 58  
lukas.studer@axa.ch

**Bis zu 20% mehr Rente für Ihr Team.  
AXA BVG-LÖSUNGEN**

**Know You Can**

# IMMOBILIENWAHL UND PRAXISPLANUNG AUS ÖKOLOGISCHER SICHT

Susanne Higgins und Romeo Corbanese (Meier-Zosso Planungs AG)

**Gerade im Gesundheitswesen besteht sehr grosses Potenzial, die Thematik der Ökologie zu überdenken und zu verbessern. Dabei gibt es viele Aspekte zu beachten, um eine Praxis zu bauen, die Mensch und Umwelt berücksichtigt. Hier bilden die Ökologie und Soziologie den Schwerpunkt, jedoch ist die Ökonomie nicht ausser Acht zu lassen. Denn nur in Verbindung dieser drei Bereiche kommt man zu einer nachhaltigen Praxis.**

## Standort

Behält man die Nachhaltigkeit für eine geplante Praxis im Auge, so beginnt die Immobilienwahl bereits beim Standort. Sehr wichtig dabei ist, dass die Immobilie zentral gelegen ist, einen barrierefreien Zugang und eine gute Anbindung an die öffentlichen Verkehrsmittel hat. Somit können die Patient:innen und die Mitarbeiter:innen die Praxis einfach ohne Auto erreichen. Ein zusätzlicher Parkplatz mit Ladestation ist erstrebenswert und ebenfalls darauf zu achten ist, dass man genügend und sichere Veloabstellplätze zur Verfügung stellt oder in der Nähe hat, damit die Patient:innen und Mitarbeiter:innen auch die Möglichkeit haben, mit dem Fahrrad zu kommen. Durch die Nutzung des öffentlichen Verkehrs oder des Fahrrads kann man den CO<sub>2</sub>-Ausstoss reduzieren und fördert wiederum durch mehr Bewegung die Gesundheit.

Plant man eine Praxis an einem Ort, wo es schon Praxen anderer Fachrichtungen gibt, könnte man auch einen Verbund mit diesen eingehen und die Patient:innen direkt dort-

hin überweisen. Dies spart wieder den Verkehrsweg und für die Patient:innen ist es einfacher und bequemer.

## Liegenschaft

Aus ökologischer Sicht ist es oft am geeignetsten, wenn man ein bestehendes Gebäude, das eine gute Infrastruktur hat, für die neue Praxis findet. Dabei ist es wichtig darauf zu achten, dass die Immobilie eine hohe Energieeffizienz aufweist. Grundlegend sind eine gute Dämmung, energetische Fenster und Geschosstüren, energieeffiziente Heizungs- und Lüftungssysteme und die Nutzung erneuerbarer Energien. Sind diese Voraussetzungen nicht gegeben, ist dies mit den Hauseigentümer:innen zu besprechen und beispielsweise die bestehende Liegenschaft auf erneuerbare Energien wie Solarnergie umzurüsten. Da die Fenster in einem Untersuchungsraum nach jeder Patientenuntersuchung geöffnet werden müssen, ist es von Vorteil, zu öffnende Fenster zu haben. In diesem Zusammenhang ist eine kontrollierte Lüftung nicht immer ideal.

Der Zustand der Haustechnik ist auf jeden Fall zu überprüfen und bei Handlungsbedarf zu optimieren. Ein aussen liegender Sonnenschutz kann das Klima im Innenraum unterstützen, insbesondere kann das Kühlen und Heizen verringert werden. So können Energie und Kosten gespart werden. Von Bedeutung ist, dass die Liegenschaft keine Altlasten (wie z. B. Asbest) aufweist, die wiederum grössere und aufwendige Umbauten mit sich bringen würden.

Für eine durchschnittliche Praxis (z. B. Zahnarztpraxis) wird von dem zahnärztlichen Schweizer Berufsverband pro zahnärztliche Fachperson eine gewisse Fläche empfohlen. Bei der Grösse der Räumlichkeiten ist es ratsam, dass man nicht viel zu grosse Räume oder sogar Leerräume hat, die vergeblich geheizt und gekühlt werden müssen. Häufig können die Heizungen im Allgemeinen auch ohne Einschränkung des Wohlbefindens um ein bis zwei Grad heruntergestellt werden.

### Innenausbau

Bei der Planung des Innenausbau einer Praxis ist der soziokulturelle Faktor entscheidend und sollte gleichwertig behandelt werden wie die ökologischen Punkte. Der Nutzer bzw. die Nutzerin steht dabei im Fokus mit dessen bzw. deren Behaglichkeit und Wohlbefinden. Dabei verschmelzen die soziologischen und ökologischen Bereiche und gehen Hand in Hand.

Für den Komfort der Zahnärzt:innen und Mitarbeiter:innen sind die Arbeitsabläufe und -wege zu untersuchen und bestmöglich zu optimieren. Wir Architekt:innen der Meier-Zosso Planungs AG achten auf reibungslose Arbeitsabläufe und kurze Wege.

Diese sind nicht nur für die Zahnärzt:innen und Mitarbeiter:innen, sondern auch für die Patient:innen angenehm und zeitsparend.

Insbesondere ist der Innenausbau auch für die Patient:innen bedeutsam. Oftmals ist die Patientin oder der Patient bei einem Zahnarztbesuch angespannt oder nervös. Diesen negativen Gefühlen kann mit einer behaglichen und beruhigenden Raumatmosphäre mit Licht, Farben, Materialien, Akustik, Formen, Klima, visueller Kommunikation (Bildschirme) etc. entgegengewirkt werden. Auch wenn die zu behandelnde Person im Moment nicht darauf achtet, was sie umgibt, nimmt sie unbewusst die Raumstimmung wahr und diese kann ausgleichend wirken. Auch in einem Untersuchungszimmer ist es sehr wichtig, eine besänftigende, frische und «emphatische» Einrichtung zu schaffen.

Wo Pflanzen von der Hygienevorschrift erlaubt sind, kann der Pflanzeneinsatz im Innenraum die Luftqualität verbessern und sich positiv auf die psychische und physische Gesundheit oder Empfindung der Patient:innen und Mitarbeiter:innen auswirken. Wie im Bild zu sehen, kann zum Beispiel auch eine ganze Pflanzwand im Korridorbereich eingesetzt werden.





Bei der Materialwahl kann man viel zum ökologischen Fussabdruck beitragen. Die Auswahl an nachhaltigen Baumaterialien ist mittlerweile gross und wächst stetig. Materialien aus recycelten Produkten sind sehr ansprechend und gut einsetzbar. Beim zirkulären Bauen können gut erhaltene Materialien von einem Rückbau eingesetzt werden, oder man kann selbst so bauen, dass die Elemente später wiederverwendet werden können. So bleibt das Material im Kreislauf und es entsteht kein Abfall.

Auch bei der Farbwahl kann man gezielt Farbprodukte aussuchen, die auf Wasserbasis sind. Natürlich ist eine kunststofffreie oder -arme Einrichtung erstrebenswert. Die Möbel sind so zu wählen, dass sie kein Formaldehyd beinhalten. Wenn Holzmöbel gewählt werden, dann solche mit einem FSC-Siegel. Dieses Siegel bedeutet, dass das Holz für die Möbel aus Wäldern kommt, die verantwortungsvoll bewirtschaftet werden. Gewiss ist es bei jedem Einsatz von Holz am nachhaltigsten, wenn es einheimisches Holz aus der Schweiz ist. So wird beim Transport wieder der CO<sub>2</sub>-Verbrauch verringert.

Neben dem FSC-Siegel gibt es weitere Siegel oder Label, die etwas über die Nachhaltigkeit der Materialien oder deren Herkunft aussagen, auf die man achten kann.

Wesentlich ist, dass die eingesetzten Materialien umweltschonend gefertigt sind (möglichst wenig graue Energie), hochwertig, langlebig und am Ende der Lebensdauer biologisch abbaubar oder in ihre Einzelwerkstoffe trennbar sind. Die Materialien sollen auch eine gute Reinigungseigenschaft haben. Vor allem im Gesundheitswesen werden die Materialien durch das hygienische Reinigen mit stärkeren Mitteln (wie etwa Desinfektionsmittel) strapaziert. Sind die Materialien dafür geeignet, müssen sie nicht so schnell wieder ersetzt werden.

Nicht nur energieeffizient, sondern auch vorteilhaft für die Mitarbeiter:innen und Patient:innen ist die Nutzung von natürlichem Licht. Mit einer maximalen Nutzung des Tageslichts kann eine angenehme Umgebung geschaffen und der Bedarf an künstlicher Beleuchtung reduziert werden. Im Moment ist es nach wie vor am nachhaltigsten, wenn man bei der künstlichen Beleuchtung auf LED setzt. LEDs sind effizient, stromsparend, langlebig und wartungsarm und fördern sogar das Wohlbefinden der Menschen, wenn man die korrekte Lichtfarbe definiert.

Im Sanitärbereich sind wassersparende Armaturen einzusetzen. Zusätzlich sollte geprüft werden, ob in gewissen Räumlichkeiten auch das Warmwasser abgestellt werden

kann, wenn es nicht benötigt wird. Das unterstützt die Reduktion des Wasserverbrauchs und schont die Wasserressourcen. Mit den richtigen Wasserfiltern kann man in der Praxis erhöhte Wasserqualität erzeugen, indem Pestizide und Antibiotika herausgefiltert werden. Auch ein Kalkfilter ist empfehlenswert für geringere Wartungsintervalle und weniger Energieaufwand bei der Erzeugung von Warmwasser.

Wenn immer möglich, ist im Leichtbau zu bauen, was wesentlich ökologischer ist als Massivbau (wie Beton). So ist die Flexibilität für zukünftige Umbauten oder Umnutzungen gegeben, und man spart an hohen Investitionen bei grösseren Änderungen. Die Materialien, die im Leichtbau eingesetzt werden, haben noch dazu einen geringeren CO<sub>2</sub>-Verbrauch in der Produktion. Auch mit Holz und weiteren Naturmaterialien kann Leichtbau betrieben werden. Dies ist bedeutend ökologischer als die bislang gängige Leichtbauweise mit Metallständern und Gipskartonplatten.

### Praxiseinrichtung

Es ist anzudenken, bestehende Möbel, Geräte und Anlagen wiederzuverwenden, wenn diese noch in gutem Zustand sind. Auch auf dem Occasionsmarkt lassen sich bestimmte Möbelserien oder passende Einzelstücke finden.

Ein guter Weg, um eine nachhaltige Praxis zu führen, ist, wenn sich die Mitarbeiter:innen immer wieder über das Thema Nachhaltigkeit unterhalten und Ideen gesammelt werden, was noch verbessert werden kann und wo natürliche Ressourcen eingespart werden können.

Zusammengefasst kann man sagen, dass es oftmals ratsam ist, nach genauer Überprüfung aller Aspekte von Anfang an bei Bedarf mehr zu investieren, um langfristig der Nachhaltigkeit gerecht zu werden und auf Dauer in allen Bereichen einzusparen. Das beginnt bei der Architektenwahl, geht über die kleinsten Utensilien, eingesetzte Materialien und die Anlagen bis hin zum Standort.





### Susanne Higgins

BA FHZ, Innenarchitektin,  
Meier-Zosso Planungs AG

*Die Meier-Zosso Planungs AG ist spezialisiert auf Praxisplanung und Innenarchitektur. Über 14 000 Objekte wurden für Zahnärzt:innen in Praxen, für Pflegeheime, Versicherungen und Büros gebaut. Das Architekturbüro mit 22 Mitarbeiter:innen ist seit 1978 in der Planung tätig.*

---

Meier-Zosso Planungs AG  
Eschenstrasse 10  
8603 Schwerzenbach  
044 806 40 80  
planung@meierzosso.ch  
www.meierzosso.ch



### Romeo Corbanese

Mitinhhaber/VRP Meier-Zosso Planungs AG  
und MZ Generalunternehmer GmbH

*Die MZ Generalunternehmer GmbH als Tochterfirma der Meier-Zosso Planungs AG ist spezialisiert auf Ausführung und Bauleitung. Zu den Kunden gehören Zahnärzt:innen, Krankenhäuser, Pflegeheime, Versicherungen, Büros und Einfamilienhausbesitzer:innen.*

---

Meier-Zosso Planungs AG  
Eschenstrasse 10  
8603 Schwerzenbach  
044 806 40 80  
planung@meierzosso.ch  
www.meierzosso.ch



## NEUE ENTWICKLUNGEN IN DER ZAHNMEDIZIN

---

Dr. Onur Deniz Polat M.Sc., M.Sc.

Dr. med. dent. Onur Deniz Polat hat sich auf ästhetische Behandlungen in der Zahnmedizin spezialisiert. Im Interview berichtet er uns über die Entwicklung dieses Gebiets und über seine Erfahrungen mit Social Media.

### **Welche Gründe haben Sie dazu bewogen, sich auf die ästhetische Zahnmedizin zu fokussieren?**

Die Zahnmedizin ist sehr facettenreich mit den verschiedenen Bereichen und eine sehr genaue Fachrichtung. Bei der ästhetischen Zahnmedizin sind diese Genauigkeit und der Fokus auf das kleinste Detail noch wichtiger und das fasziniert mich.

Der Vorher-nachher-Effekt ist toll und mit welchen Emotionen der Patienten (Dankbarkeit, Weinen vor Glück) man konfrontiert wird. Durch die ästhetische Zahnmedizin kann man die Lebensqualität der Patienten steigern, das gefällt mir sehr.

### **Welche Entwicklungen und Trends sehen Sie im Bereich der ästhetischen Zahnmedizin?**

Die Digitalisierung nimmt in der ästhetischen Zahnmedizin immer mehr zu. Viele Eingriffe werden digital geplant und ausgeführt.

Ausserdem orientieren sich die Patienten immer mehr an Vorbildern wie zum Beispiel Leuten aus der Entertainment-Industrie. Dies sind meist Personen mit schönen, hellen Zähnen. Solche Vorbilder prägen das Behandlungsspektrum der ästhetischen Zahnmedizin.

### **Welche Erfahrungen machen Sie, wenn Patienten gewisse Eingriffe aus Kostengründen im Ausland durchführen lassen und sich danach bei Ihnen behandeln lassen müssen?**

Zuerst möchte ich klarstellen, dass nicht alle Eingriffe, die im Ausland durchgeführt werden, schlecht sind. Kostentechnisch lohnt es sich aber nicht. Gute Zahnärzte sind im Ausland nicht günstiger als in der Schweiz.



Bei den Eingriffen im Ausland ist es so, dass nicht alle Zahnärzte schlecht sind, sondern teilweise minderwertige Materialien eingesetzt werden, die wir hier in der Schweiz nicht verwenden. Meine Erfahrung ist, dass ein Eingriff, der zum zweiten Mal gemacht werden muss (Revision, Korrektur), immer schwieriger ist als beim ersten Mal. Der zweite Eingriff ist komplizierter und teurer. Die Patienten schaden sich daher selbst und verschlechtern die Ausgangslage mit dem ersten, vermeintlich günstigeren Eingriff.

### **Sie sind auf Social Media aktiv und nutzen diese als Kommunikationsmöglichkeit. Welche positiven und negativen Erfahrungen machen Sie damit?**

Social Media ist eine Plattform, auf der man seine Fähigkeiten kostenlos präsentieren kann. Man muss nicht die richtigen Leute kennen, um eine Werbepattform zu erhalten, sondern diese ist für alle zugänglich.

Durch Social Media generiere ich neue Patienten und bekomme positives Feedback. Ein negativer Aspekt ist, dass jeder etwas präsentieren kann. Teilweise werden Dinge gezeigt, die in Europa aus ethischen Gründen nicht vertretbar sind. Solche Beiträge können bei Laien zu falschen Erwartungen und Einschätzungen führen.

### **Im Internet und insbesondere auf Social Media sind unbegrenzte Informationen für Patienten zugänglich. Hat dies Ihren Berufsalltag und die Erwartungen der Patienten verändert?**

Ja, hat es. Die Patienten sind informierter, das ist positiv. Je nachdem, welche Informationen sie bekommen haben, sind falsche Erwartungen vorhanden. Social Media hat die Tendenz, alles perfekt und komplikationsfrei zu präsentieren. Alles scheint einfach, schnell und günstig machbar zu sein. In der Zahnmedizin braucht es aber Zeit für gewisse Prozesse und Behandlungen. Die Kosten werden von den Patienten teilweise als wichtigster Faktor beachtet. Dies ist schade. Manchmal sollte man lieber auf einen Eingriff verzichten, als eine kostengünstige, nicht qualitativ hochstehende Behandlung zu wählen.

### **Haben Sie Tipps für Kollegen, die Social Media ebenfalls als Kommunikationskanal nutzen möchten? Worauf gilt es zu achten?**

Es gibt keinen besonderen Tipp. Content produzieren und mit Interessierten teilen, was man selbst gut kann. Man kann sich und die Praxis vorstellen und so einen Austausch mit den Patienten pflegen. Es braucht für Social Media keine speziellen Kenntnisse, man muss sich nur überlegen, was man zeigen will und wie.

### **Wie sehen Ihre Zukunftspläne als junger Zahnmediziner aus?**

Mein Ziel ist es, selbstständig zu werden und eine Praxis zu errichten, die zu 100 % meiner Philosophie entspricht (Einrichtung, Team, Behandlungen). Ich mache meinen Beruf mit sehr viel Leidenschaft und möchte etwas aufbauen, das das widerspiegelt. Ich möchte einen Ort schaffen, an dem ethisch korrekt und qualitativ hochwertig gearbeitet wird und dies für die Patienten sichtbar ist.

*Herr Doktor Polat, herzlichen Dank für das spannende Interview!*

## ZAHNMEDIZIN

### › DEUTSCHSCHWEIZ

#### KIEFERORTHOPÄDISCHE PRAXIS GESUCHT

Für unsere Mandanten, zwei bestens ausgebildete, junge und motivierte Kieferorthopäden, suchen wir eine gut laufende, moderne kieferorthopädische Praxis in der Deutschschweiz zur Übernahme. Der geplante Übernahmzeitpunkt wäre nach Vereinbarung. Bezüglich der Übernahmemodalitäten besteht grosse Flexibilität, es wäre auch eine schrittweise Übernahme der Praxis vorstellbar. Falls Sie mit dem Gedanken einer Praxisübergabe spielen und wir mit diesem attraktiven Gesuch Ihr Interesse geweckt haben, freuen wir uns auf Ihre schriftliche Kontaktaufnahme. [Ref.-Nr. 1900](#)

### › ZENTRALSCHWEIZ UND ZÜRICH

#### ZAHNARZTPRAXIS GESUCHT

Für einen engagierten, jungen Zahnarzt suchen wir ab 2023 oder nach Vereinbarung eine Praxis zur Übernahme. Ein Einstieg in eine Gruppenpraxis (als selbstständig tätiger Zahnarzt) wäre ebenfalls denkbar. Favorisiert wird eine Praxis im Radius von 30 Minuten von Luzern oder Zürich sowie die Kantone Schwyz und Zug. Eine Praxisübernahme im Rahmen einer Sukzession wäre wünschenswert. [Ref.-Nr. 8445](#)

### › KANTON AARGAU

#### ZAHNMEDIZINISCHE PRAXIS IM KANTON AARGAU GESUCHT

Für unsere Mandantin, eine bestens ausgebildete, junge und motivierte Zahnärztin, suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine etablierte und gut laufende zahnmedizinische Praxis im Kanton Aargau zur Übernahme. Die Praxis sollte über mindestens zwei Behandlungszimmer verfügen mit Möglichkeit zum Ausbau und im Optimalfall bereits digitalisiert sein. Bezüglich der Übernahmemodalitäten besteht grosse

Flexibilität, es wäre auch eine begleitete Übernahme der Praxis vorstellbar. Falls Sie eine entsprechende Zahnarztpraxis im erwähnten Gebiet anzubieten haben, freuen wir uns auf Ihre schriftliche Kontaktaufnahme. [Ref.-Nr. 2215](#)

### › KANTON ZÜRICH

#### ZAHNARZTPRAXIS IM KANTON ZÜRICH GESUCHT

Wir suchen für einen breit und sehr gut ausgebildeten Zahnarzt eine gut etablierte Praxis mit Ausbaupotenzial zur Übernahme. Die Praxis sollte bevorzugterweise im Kanton Zürich liegen. Unser Mandant verfügt über ein breites Leistungsspektrum und ist spezialisiert in den Bereichen der rekonstruktiven Zahnheilkunde sowie der Implantologie und zeichnet sich durch seine hohe Einsatzbereitschaft aus. Wenn Sie sich einen sympathischen und motivierten Nachfolger für Ihre Praxis wünschen, dann freuen wir uns auf Ihre schriftliche Kontaktaufnahme ohne Kostenfolgen. [Ref.-Nr. 2605](#)

### ZENTRALSCHWEIZ UND ZÜRICH

#### ZAHNARZTPRAXIS GESUCHT

Für eine motivierte und engagierte Zahnärztin suchen wir eine gut etablierte und moderne Zahnarztpraxis zur Übernahme. Favorisiert wird eine Praxis in den Kantonen Luzern, Schwyz, Zug oder Zürich. Eine Praxisübernahme im Rahmen einer Sukzession wäre wünschenswert. Bei Interesse freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme unter der Referenznummer 1190. [Ref.-Nr. 1190](#)

**aorta.**

Brand Identity & Design

# Erfolgreich praktizieren, eindrucksvoll auftreten.

**Sie haben noch keinen Partner  
für einen ganzheitlichen  
Praxisauftritt? Wir unterstützen  
Sie gerne in folgenden Bereichen:**

Positionierung / Brand Story / Naming /  
Claiming / Grafikdesign / Webdesign /  
Packagingdesign / Editorialdesign /  
Raumdesign / Signaletik / Kampagnen /  
Social-Media-Konzepte



**Aorta Design GmbH**  
Haselstrasse 1  
CH-5400 Baden

+ 41 56 210 02 50  
[www.aorta.design](http://www.aorta.design)

## UMBAUEN ALS MIETER – KEIN PROBLEM

*Dominik Probst (SLP Rechtsanwälte und Notariat)*

**Als Mieter einer Praxis kann schnell der Wunsch aufkommen, die Begebenheiten der bestehenden Gebäulichkeiten zu ändern und an die eigenen Bedürfnisse anzupassen. Dies nicht zuletzt, wenn das Mietobjekt nicht mehr dem neusten Standard entspricht. Ein Umbau ist jedoch als Mieter nicht ganz ohne Tücken. Man muss sich vor dem Beginn von Umbauten fragen, welche Änderungen überhaupt als Umbau zu qualifizieren sind, wie weit man gehen kann und welche Rolle der Vermieter spielt. Dieser Artikel soll bei dieser Thematik ein wenig Klarheit schaffen und die verschiedenen Möglichkeiten, die man als Mieter hat, aufzeigen.**

### 1. Was gilt als Umbau?

Mietrechtlich geht es beim Begriff des Umbaus um Erneuerungen und Änderungen an der Sache, womit grundsätzlich jede Entfernung sowie jeder Einbau von Material in einem Mietobjekt gemeint ist. Dazu gehört beispielsweise die Vornahme von Malerarbeiten, das Verlegen neuer Teppiche, der Einbau neuer Fenster oder einer neuen Theke im Empfangsbereich. Entscheidend ist die sachenrechtliche Verbindung der baulichen Massnahme mit dem Gebäude. Mobiliar und bloss geringfügige ästhetische Veränderungen sind davon ausgeschlossen.

### 2. Umbau einer bestehenden Praxis als Mieter

Grundsätzlich darf der Mieter das Mietobjekt lediglich gebrauchen, nicht aber durch Umbau verändern. Der Mietvertrag hat gemäss

Art. 256 Abs. 1 OR die Gebrauchsüberlassung der Mietsache gegen den Mietzins zum Inhalt. Trotzdem kann unter gewissen Voraussetzungen die Vornahme einer Veränderung am Mietobjekt durch den Mieter möglich sein.

### Bewilligte Erneuerung oder Umbau durch den Mieter

Ein Umbau bleibt dem Mieter nur dann verwehrt, wenn weder eine Abrede im Mietvertrag selbst noch eine andere separate Vereinbarung mit dem Vermieter vorliegt. Gemäss Art. 260a Abs. 1 OR kann der Vermieter nämlich seine schriftliche Zustimmung abgeben, sodass der Mieter selbst befugt ist, bauliche Massnahmen vorzunehmen. In der Praxis ist nicht ganz klar, ob man nicht auch mündliche Abreden zulassen soll. Um aber das Streitpotenzial zu minimieren, wird eine schriftliche Abrede sowie eine Abklärung bei einem Rechtsbeistand empfohlen. Die schriftliche Zustimmung des Vermieters kann vorgängig bereits im Mietvertrag oder auch erst nachträglich gegeben werden. Wichtig dabei ist, dass der Vermieter seine Erklärung unterschreibt (E-Mail genügt nicht).

### Entschädigungspflicht des Vermieters

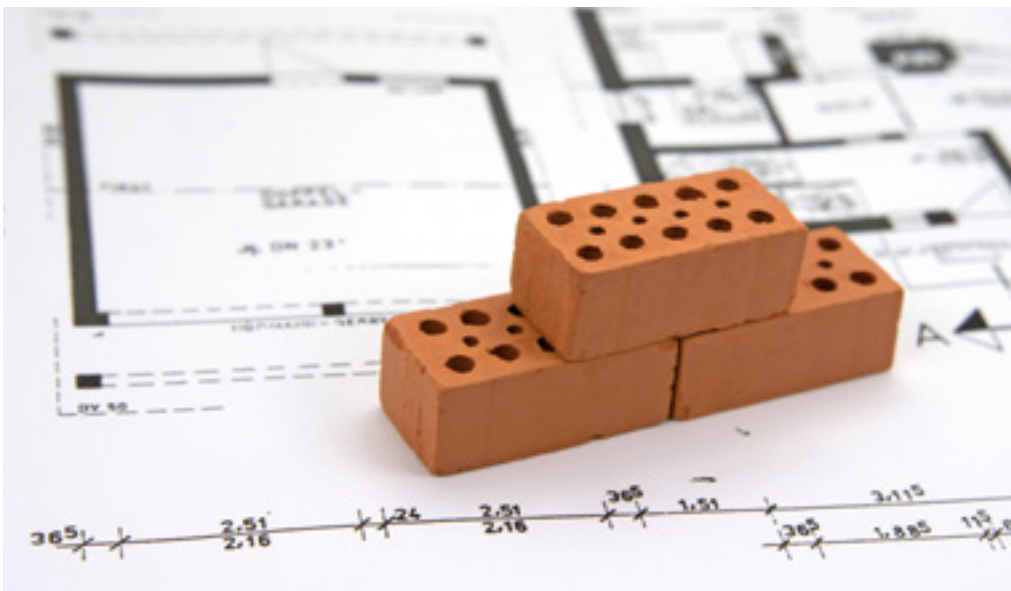
Wenn der Vermieter dem Umbau zugestimmt hat, steht dem Mieter infolge der durch ihn getätigten Investitionen gar ein Entschädigungsanspruch zu. Gemäss Art. 260a Abs. 3 OR ist ein allfälliger «erheblicher» Mehrwert bei Beendigung der Miete zu entschädigen, weil der Mieter für den Vermieter grundsätzlich eine Mietsache mit höherem Wert geschaffen hat. Geringfügige Mehrwerte hinge-

gen bleiben entschädigungslos. Massgebend ist die Betrachtung per Rückgabe der Mietsache. Es wird also nicht auf die ursprünglichen Investitionskosten, sondern den noch verbleibenden Gebrauchswert abgestellt. Vertraglich können aber auch abweichende Entschädigungsregelungen vereinbart werden, denn Art. 260a Abs. 3 OR ist dispositiver Natur. Oft liest man in Mietverträgen jedoch, dass Mieterausbauten entschädigungslos ins Eigentum des Vermieters übergehen. Auch hier bietet es sich an, die gewünschten Konditionen vorgängig schriftlich mit dem Vermieter festzuhalten und allenfalls einen Rechtsbeistand beizuziehen.

### 3. Umbau bei Rohbaumiete im Besonderen

Wie vorangehend beschrieben, ist ein Umbau durch den Mieter nur mit schriftlicher Zustimmung des Vermieters zulässig (Art. 260a Abs. 1 OR). Aus der Natur der Rohbaumiete ergibt sich jedoch gerade, dass noch Erneuerungen und Änderungen vorgenommen werden müssen. Eine Rohbaumiete liegt demnach vor, wenn der Vermieter dem Mieter das Miet-

objekt in einem Zustand überlässt, der zum vorgesehenen Gebrauch noch nicht taugt (Art. 256 Abs. 1 OR e contrario). Fakt ist, dass dem Mieter das Mietobjekt in einem unfertigen Zustand überlassen wird und er die baulichen Veränderungen regelmässig auf eigene Kosten vornehmen muss, bevor er das Mietobjekt überhaupt gebrauchen kann. Zur konkreten rechtlichen Ausgestaltung bei Rohbaumieten findet sich im Gesetz keine explizite Regelung. Das Bundesgericht hat sodann zu der Problematik des überschüssenden Kostenrisikos zulasten des Mieters festgestellt, dass Vereinbarungen, welche den Mieter verpflichten, die Kosten von Renovations- und Umbauarbeiten zu tragen, nur zulässig sind, wenn die Leistungen des Mieters bei der Festsetzung des Nettomietzinses genügend berücksichtigt worden sind (BGE 104 II 202). Was die Miete eines Rohbaus betrifft, kann also gesagt werden, dass vom Grundsatz der Gebrauchsüberlassung eines tauglichen Mietobjekts gemäss Art. 256 Abs. 1 OR nur abgewichen werden darf, wenn die Regelung nicht zum Nachteil des Mieters erfolgt.



#### 4. Rückgabe des Mietobjekts

Wurden durch den Mieter bauliche Veränderungen vorgenommen, steht dem Vermieter das Recht zu, die Wiederherstellung des ursprünglichen Zustands auf Kosten des Mieters zu verlangen. Der Vermieter kann zudem von der ordentlichen Kündigung (Art. 271 und 271a lit. a OR e contrario) oder sogar von der ausserordentlichen Kündigung (Art. 257 f. OR), sofern schwerwiegende Eingriffe bzw. mehrfache Eingriffe trotz Abmahnung vorliegen, Gebrauch machen. Strafrechtlich kann der Vermieter den Mieter unter Umständen wegen Sachbeschädigung belangen. Andererseits ist es möglich, dass der Vermieter dem Mieter eine Entschädigung schuldet.

#### Wiederherstellungspflicht des Mieters

Gemäss Art. 267 Abs. 1 OR muss der Mieter das Mietobjekt in dem Zustand zurückgeben, der sich aus dem vertragsgemässen Gebrauch ergibt. Konkret bedeutet dies, dass beim Auszug grundsätzlich der ursprüngliche Zustand des Mietobjekts wiederhergestellt werden muss, sofern der Vermieter dies verlangt. Dieses Recht steht dem Vermieter jedoch nicht zu, wenn er dem Umbau schriftlich zugestimmt hat, es sei denn, Abweichendes wäre explizit schriftlich vereinbart worden (Art. 260a Abs. 2 OR). Eine Wiederherstellung erscheint, auch bei ausbleibender Zustimmung durch den Vermieter, unsinnig, wenn der Umbau durch den Mieter im Rahmen der Rohbaumiete den Gebrauch des Mietobjekts erst ermöglicht und massgebliche Investitionen getätigt wurden. Daher ist in solchen Fällen die Wiederherstellungspflicht ebenfalls nicht einschlägig. Es ist zudem auch bei der Beendigung der bereits erwähnte Entschädigungsanspruch zu berücksichtigen.

#### 5. Gesamtfazit

Einem Umbau als Mieter sind zwar ein paar Stolpersteine in den Weg gelegt, doch ist es

alles andere als unmöglich. Grundsätzlich gilt es vor Beginn von Umbauarbeiten immer die schriftliche Zustimmung des Vermieters einzuholen. Wird dies gemacht, könnte zugunsten des Mieters sogar eine Entschädigung geschuldet sein. Eine sorgfältige Überprüfung der Vereinbarung mit dem Vermieter ist vor der Vornahme von Umbauten in jedem Fall zu empfehlen.



#### RA Dominik Probst, MLaw

Rechtsanwalt, Partner bei  
SLP – Rechtsanwälte und Notariat

*Rechtsanwalt Dominik Probst berät primär kleinere und mittlere Unternehmen sowie Privatpersonen im Bereich des Unternehmens- und Vertragsrechts. Er ist sowohl beratend als auch prozessierend tätig.*

SLP – Rechtsanwälte und Notariat  
Laurenzenvorstadt 19  
5001 Aarau  
062 836 40 50  
probst@slp.ch  
www.slp.ch

# Dysrhythmie?

Persönliche Beratung  
ohne Aussetzer.

Wir sprechen  
Ihre Sprache  
[akb.ch/medic](http://akb.ch/medic)

Am  
richtigen  
Ort.ch



Aargauische  
Kantonalbank

ZU HOHE  
ARBEITSBELASTUNG  
LANGE  
WARTEZEITEN  
HOHE  
STEUER-  
BELASTUNG  
MANGELNDE  
WORK-LIFE-  
BALANCE  
**BURNOUT**

# PRAXISOPTIMIERUNG

STÄNDIGER  
PERSONALWECHSEL  
RÜCKGANG  
ZU WEISUNGEN  
ZU WENIGE /  
ZU VIELE PATIENTEN  
ANOVA-  
INDEX  
> 130

FEDERER & PARTNERS hat sich auf die Optimierung von Arzt- und Zahnarztpraxen, Zentren und Kliniken spezialisiert. In einem unverbindlichen und kostenlosen Erstgespräch ermitteln wir das Optimierungspotenzial Ihres Unternehmens. Eine Optimierung sollte nur dann durchgeführt werden, wenn genügend Potenzial vorhanden ist und ein befriedigendes Resultat erwartet werden kann. Für weitere Informationen besuchen Sie uns auf [www.federer-partners.ch](http://www.federer-partners.ch) oder kontaktieren Sie uns für ein kostenloses und unverbindliches Orientierungsgespräch.





# APHERESE-THERAPIEN

Dr. med. Matthias Kessler

**Die INUSphere® ist ein therapeutisches Verfahren, das in die Kategorie der Apherese-Therapien fällt und als eine Fortsetzung und Weiterentwicklung der ursprünglich als Chemophere® bekannten Methode zu verstehen ist. Die Apherese-Therapie ist eine klinisch erprobte Behandlung, die zur systematischen Entgiftung und Prävention von Gesundheitsproblemen eingesetzt wird. Dieses Verfahren nutzt fortschrittliche intelligente Filtersysteme, um eine individuell angepasste, jedoch effektive Entgiftungsbehandlung zu gewährleisten. Es dient nicht nur zur Ausscheidung von exogenen Toxinen, sondern auch zur Eliminierung von Allergenen, metabolischen Abfallprodukten, Entzündungsmediatoren, Infektionstoxinen und schädlichen Proteinen. Damit erweitert die INUSphere® das Spektrum der Umweltmedizin durch den Fokus auf pathologische Proteine, Immunkomplexe, Stoffwechselschlacken, Infektionstoxine, Allergene und Entzündungsmediatoren.**

Diese Methode ist historisch gesehen eine moderne Variante der Aderlass-Therapie, die in verschiedenen Kulturen auf eine 6000-jährige Geschichte zurückblickt. Die INUSphere® repräsentiert eine hochtechnologische Form der Plasmareinigung und Immunmodulation und findet Anwendung bei sowohl akuten als auch chronischen Störungen des Metabolismus und des Immunsystems, einschliesslich Autoimmunerkrankungen. Die Methode wurde über mehr als fünfzehn Jahre von der INUS Medical Center AG in Cham, Deutschland entwickelt.

Die ursprüngliche Bezeichnung Chemophere® reflektierte den Fokus auf die Beseitigung von toxischen Substanzen, einschliesslich Chemikalien wie Pestiziden und organischen Lösungsmitteln sowie Schwermetallen. Mit der Weiterentwicklung zur INUSphere® wurde dieser Ansatz um die Fähigkeit erweitert, eine breitere Palette von gesundheitsschädlichen Substanzen zu entfernen.

Insgesamt bietet die INUSphere® im Vergleich zu anderen Aphereseverfahren den Vorteil, dass sie effektiv und schonend krankheitsbegünstigende Stoffe und Umweltgifte aus dem Blut entfernt. Dies führt zu einer Verbesserung der Symptomatik und Lebensqualität der Patienten bei verschiedenen chronischen Erkrankungen, was sie zu einer der erfolgreichsten Methoden in diesem Bereich macht.

Die INUSphere®, die HELP-Apherese und die Immunadsorption sind verschiedene Apherese-Verfahren, die jeweils ihre eigenen Vorzüge und Anwendungsgebiete haben. Im Folgenden wird ein Vergleich der INUSphere® mit der HELP-Apherese und der Immunadsorption hinsichtlich ihrer Vorteile dargestellt.

## **1. Die INUSphere® ist ein fortschrittliches Apherese-Verfahren, das auf der Doppelfiltration basiert. Die Hauptvorteile der INUSphere® sind:**

- Breites Anwendungsspektrum: Die INUSphere® kann bei einer Vielzahl von chronischen Erkrankungen eingesetzt werden, wie Autoimmunerkrankungen, entzündliche Erkrankungen, chronische Infektionen und Schwermetallbelastungen.

- Hohe Effektivität und Selektivität: Die INUSphere® entfernt effektiv und gezielt krankheitsbegünstigende Stoffe und Umweltgifte aus dem Blut.
- Schonende Behandlung: Die INUSphere® ist ein sanftes Verfahren, das ohne bedeutende Nebenwirkungen durchgeführt wird.

**2. Die HELP-Apherese (Heparin-induzierte extrakorporale LDL-Präzipitation) ist ein Apherese-Verfahren, das insbesondere zur Behandlung von Fettstoffwechselstörungen eingesetzt wird. Die Vorteile der HELP-Apherese sind:**

- Fokussierung auf Fettstoffwechselstörungen: Die HELP-Apherese ist speziell für die Entfernung von LDL-Cholesterin, Lipoprotein(a) und Triglyceriden konzipiert und eignet sich daher besonders zur Behandlung von Fettstoffwechselstörungen.
- Schnelle Wirkung: Die HELP-Apherese zeigt oft eine schnelle Wirkung bei der Senkung von Cholesterinwerten im Blut.

**3. Die Immunadsorption ist ein Apherese-Verfahren, das sich auf die Entfernung von Autoantikörpern und anderen pathogenen Immunfaktoren aus dem Blut konzentriert. Die Vorteile der Immunadsorption sind:**

- Fokussierung auf Autoimmunerkrankungen: Die Immunadsorption ist besonders wirksam bei der Behandlung von Autoimmunerkrankungen, bei denen Autoantikörper eine wichtige Rolle spielen, wie z. B. Myasthenia gravis oder bestimmte Formen von Vaskulitis.
- Hohe Selektivität: Die Immunadsorption ist ein hochselektives Verfahren, das gezielt pathogene Immunfaktoren entfernt, während andere Blutbestandteile weitgehend unbeeinflusst bleiben.

Im Vergleich zur HELP-Apherese und der Immunadsorption bietet die INUSphere® ein breiteres Anwendungsspektrum bei verschiedenen chronischen Erkrankungen und zeichnet sich durch ihre hohe Effektivität und Selektivität bei der Entfernung krankheitsbegünstigender Stoffe und Umweltgifte aus. Darüber hinaus ist die INUSphere® ein schonendes Verfahren, das ohne bedeutende Nebenwirkungen durchgeführt wird.

Die Entwicklung von Apherese-Verfahren hat im Laufe der Jahre verschiedene Stadien durchlaufen, von der Kaskadenfiltration über die Doppelfiltration bis hin zur INUSphere®. Jede Stufe dieser Entwicklung hat das Ziel verfolgt, eine effektivere und schonendere Behandlungsmethode für Patienten mit verschiedenen chronischen Erkrankungen zu bieten.

**1. Kaskadenfiltration**

Die Kaskadenfiltration ist ein früheres Aphereseverfahren, bei dem das Plasma des Patienten in mehreren Stufen durch spezielle Filter geleitet wird. Jeder Filter hat unterschiedliche Porengrößen und ist darauf ausgelegt, bestimmte Moleküle oder Partikel aus dem Plasma zu entfernen. Während dieses Prozesses werden krankheitsbegünstigende Substanzen und Toxine aus dem Blut entfernt. Die Kaskadenfiltration hat jedoch einige Limitationen, darunter eine geringere Selektivität und Effizienz bei der Entfernung bestimmter schädlicher Substanzen.

**2. Doppelfiltration**

Die Doppelfiltration stellt eine Weiterentwicklung der Kaskadenfiltration dar. Bei dieser Methode wird das Plasma des Patienten durch zwei aufeinanderfolgende Filter geleitet, die speziell auf die Entfernung bestimmter Moleküle oder Partikel abgestimmt sind.

Durch diese Doppelfiltration können mehr schädliche Substanzen aus dem Blut entfernt werden, was zu einer verbesserten Behandlungseffektivität führt. Die Doppelfiltration hat im Vergleich zur Kaskadenfiltration eine höhere Selektivität und Effizienz, weist aber immer noch einige Einschränkungen auf.

### 3. INUSphere®

Die INUSphere® ist eine innovative Weiterentwicklung der Doppelfiltration und stellt derzeit eine der erfolgreichsten Apherese-Methoden dar. Bei der INUSphere® werden krankheitsbegünstigende Stoffe und Umweltgifte effektiv und schonend aus dem Blut gefiltert. Die Methode zeichnet sich durch eine verbesserte Selektivität, Effizienz und Verträglichkeit aus. Die INUSphere® kann bei einer Vielzahl von chronischen Erkrankungen eingesetzt werden, wie zum Beispiel Autoimmunerkrankungen, entzündliche Erkrankungen und chronische Infektionen, und bietet eine wirksame Behandlung ohne bedeutende Nebenwirkungen.

Zusammengefasst hat die Entwicklung von der Kaskadenfiltration über die Doppelfiltration bis hin zur INUSphere® kontinuierliche Verbesserungen in Bezug auf Effektivität, Selektivität und Verträglichkeit der Apherese-Verfahren gebracht. Die INUSphere® stellt dabei den aktuellen Stand der Technik dar und bietet eine fortschrittliche Behandlungsoption für Patienten mit verschiedenen chronischen Erkrankungen.

#### Weshalb ist überhaupt eine Umwelt-Apherese von medizinischer Relevanz?

Die INUSphere® kann bei verschiedenen Krankheitsbildern eingesetzt werden, wie zum Beispiel bei Autoimmunerkrankungen, entzündlichen Erkrankungen, chronischen Infektionen oder zur Entgiftung bei chronischen Schwermetall- und anderen umwelttoxischen Belastungen wie PCP, Lösungsmittel, Benzole.

Die Behandlung kann individuell auf die Bedürfnisse des Patienten abgestimmt werden, um bestmögliche Ergebnisse zu erzielen.



Chronische Entzündungen sind lang anhaltende Entzündungsprozesse im Körper, die über Wochen, Monate oder sogar Jahre anhalten können. Sie entstehen, wenn das Immunsystem nicht in der Lage ist, den auslösenden Reiz oder die Ursache der Entzündung erfolgreich zu bekämpfen. Faktoren wie genetische Veranlagung, Umweltgifte, Stress, ungesunde Ernährung und Bewegungsmangel können zur Entstehung von chronischen Entzündungen beitragen. Diese Entzündungen sind oft die zugrunde liegende Ursache für viele chronische Krankheiten, wie zum Beispiel Arthritis, Diabetes, Herz-Kreislauf-Erkrankungen und sogar einige Krebsarten. Die Behandlung von chronischen Entzündungen erfordert häufig eine Kombination aus medikamentöser Therapie, Änderungen im Lebensstil und gegebenenfalls ergänzenden Verfahren wie der INUSphere®-Technologie, um schädigende Faktoren und Umwelttoxine aus dem Blut zu entfernen und so den Entzündungsprozess positiv zu beeinflussen.

Autoimmunerkrankungen sind gekennzeichnet durch chronisch entzündliche Prozesse, bei denen das Immunsystem aufgrund einer Fehlfunktion körpereigene Zellen angreift. Derzeit leiden weltweit schätzungsweise 5 bis 8% der Bevölkerung an einer von etwa 80 bis 100 verschiedenen Autoimmunerkrankungen. Sie stellen damit nach Herz-Kreislauf- und Tumorerkrankungen die dritthäufigste Krankheitsgruppe dar. Die Prävalenz von Autoimmunerkrankungen wie Typ-1-Diabetes und Multiple Sklerose scheint in den letzten Jahren stetig zuzunehmen.

Die Pathogenese von Autoimmunerkrankungen basiert auf einer gestörten Immunantwort, die zu einer Unfähigkeit führt, zwischen «fremden» und «eigenen» Zellstrukturen zu unterscheiden. Infolgedessen attackiert das Immunsystem gesundes körpereigenes Ge-

webe, was zu chronischer Entzündung und potenzieller Zerstörung des betroffenen Organs führt. Bei schweren und unbehandelten Fällen kann eine Autoimmunerkrankung zu systemischen Erkrankungen und letztlich zum Tod führen.

Die rechtzeitige Diagnose und Behandlung von Autoimmunerkrankungen ist daher von entscheidender Bedeutung und erfordert eine multidisziplinäre Herangehensweise mit Fachleuten aus verschiedenen medizinischen Disziplinen, einschliesslich Hausärzten, Allgemeinmedizinern und Spezialisten wie Rheumatologen, Nephrologen, Neurologen, Kardiologen, Pädiatern und Dermatologen.

Long-Covid, auch als Post-Akutes Sequel-Syndrom von SARS-CoV-2-Infektion (PASC) bekannt, ist ein Begriff, der verwendet wird, um anhaltende Symptome und Komplikationen zu beschreiben, die nach einer akuten Covid-19-Erkrankung auftreten. Diese Symptome können Wochen oder sogar Monate nach der initialen Genesung von der Infektion anhalten und betreffen sowohl Menschen, die einen schweren Verlauf hatten, als auch solche, die nur milde oder asymptomatische Fälle von Covid-19 erlebten.

Die Symptome von Long-Covid können vielfältig sein und betreffen verschiedene Körpersysteme. Zu den häufigsten Symptomen gehören anhaltende Müdigkeit, Atemnot, Brustschmerzen, Gelenk- und Muskelschmerzen, Gehirnnebel und kognitive Beeinträchtigungen, Schlafstörungen, Herzrhythmusstörungen, Kopfschmerzen und psychische Probleme wie Depressionen und Angstzustände. Die genauen Ursachen von Long-Covid sind noch nicht vollständig verstanden, aber es wird vermutet, dass eine Kombination aus anhaltender viraler Aktivität, Immunreaktionen und Organschäden eine Rolle spielen könnte. Die Diagnose von Long-Covid kann eine Herausforderung sein, da es keine spezifischen

diagnostischen Kriterien gibt und die Symptome variabel sind. Ärzte stützen sich in der Regel auf eine gründliche Anamnese, körperliche Untersuchungen und gegebenenfalls weitere Tests, um andere mögliche Ursachen der Symptome auszuschliessen.

Die Behandlung von Long-Covid ist derzeit symptomorientiert und umfasst eine individuell angepasste Kombination aus medikamentösen und nichtmedikamentösen Therapien. Dazu gehören Schmerzmittel, entzündungshemmende Medikamente, Atemtherapie, kardiologische Überwachung, kognitive Therapie, Schlafhygiene und gezielte körperliche Aktivität. Da die Erforschung von Long-Covid noch im Gange ist, können sich die Empfehlungen zur Diagnose und Behandlung

weiterentwickeln, sobald neue Erkenntnisse verfügbar sind. Apherese-Verfahren sind medizinische Techniken, bei denen bestimmte Bestandteile des Blutes entfernt, verarbeitet oder ausgetauscht werden, um verschiedene Erkrankungen zu behandeln. Es gibt unterschiedliche Arten von Aphereseverfahren, die auf spezifische Bestandteile des Blutes abzielen und in verschiedenen klinischen Situationen eingesetzt werden. Zu den gängigen Aphereseverfahren gehören die Plasmapherese, die Immunadsorption, die Lipidapherese und die Leukozytapherese.

Im internationalen Kontext gibt es derzeit siebzehn nationale Apheresegeellschaften sowie drei bedeutende internationale Organisationen, die sich der Apherese-Therapie

#### **Publikationen im Zusammenhang mit der INUSphere® TKM-58**

Straube, R., Müller, G., Voit-Bak, K., Tselmin, S., Julius, U., Schatz, U., Rietzsch, H., Reichmann, H., Chrousos, G.P., Schürmann, A., Jark, L., Ziemssen, T., Siepmann, T. & Bornstein, S.R. (2019). **Metabolic and non metabolic peripheral neuropathy: Is there a place for therapeutic apheresis?** *Hormone and Metabolic Research*, 51 (12), 779–784

Straube, R., Voit-Bak, K., Gor, A., Steinmeier, T., Chrousos, G.P., Boehm, B.O., Birkenfeld, A.L., Barbir, M., Balanzew, W. & Bornstein, S.R. (2019). **Lipid profiles in Lyme borreliosis: A potential role for apheresis?** *Hormone and Metabolic Research*, 51 (05), 326–329

Bornstein, S.R., Voit-Bak, K., Morawietz, H., Bornstein, A.B., Balanzew, W., Julius, U., Rodionov, R.N., Biener, A.M., Wang, J., Schulte, K.M., Krebs, P., Vollmer, G. & Straube, R. (2020). **Is there a role for environmental and metabolic factors predisposing to severe COVID-19?** *Hormone and Metabolic Research*, 52 (07), 540–546

Bornstein, S.R., Voit-Bak, K., Rosenthal, P., Tselmin, S., Julius, U., Schatz, U., Boehm, B.O., Thuret, S., Kempermann, G., Reichmann, H., Chrousos, G.P., Licino, J., Wong, M.-L., Schally, A.V. (Nobel prize winner) & Straube, S.R. (2020). **Extracorporeal apheresis therapy for Alzheimer disease-targeting lipids, stress, and inflammation.** *Molecular Psychiatry*, 25, 275–282

Bornstein, S.R., Voit-Bak, K., Donate, T., Rodionov, R.N., Gainetdinov, R.R., Tselmin, S., Kanczowski, W., Müller, G.M., Achleitner, M., Wang, J., Licino, J., Bauer, M., Young, A.H., Thuret, S., Bechmann, N. & Straube, R. (2022). **Chronic post-COVID-19 syndrome and chronic fatigue syndrome: Is there a role for extracorporeal apheresis?** *Molecular Psychiatry*, 27, 34–37

Yin, X., Takov, K., Straube, R., Voit-Bak, K., Graessler, J., Julius, U., Tselmin, S., Rodionov, R., Barbir, M., Walls, M., Theofilatos, K., Mayr, M. & Bornstein, S.R. (2022). **Precision medicine approach for cardiometabolic risk factors in therapeutic apheresis.** *Hormone and Metabolic Research*, 54 (04), 238–249

Scholkmann, F. & Tsenkova, R. (2022). **Changes in water properties in human tissue after double filtration plasmapheresis.** *Molecules*, 27 (12), 3947

Scholkmann, F. & Gatti, A.M. (2022). **Particles in the eluate from double filtration plasmapheresis—A case study using field emission scanning electron microscopy/energy-dispersive X-ray spectroscopy (FE-SEM/EDX).** *Compounds*, 2 (4), 367–377

widmen. Dazu gehören die Weltapheresesgesellschaft (World Apheresis Association, WAA), die Internationale Gesellschaft für therapeutische Apherese (International Society for Therapeutic Apheresis, ISFA) und die Europäische Gesellschaft für Hämapherese.

In einer Kohorten-Fallstudie wurde das INUSphere®-Verfahren bei Patienten mit einer Vielzahl von Autoimmunerkrankungen angewendet, darunter das chronische Erschöpfungssyndrom (CFS), Colitis ulcerosa, das Multiple Chemical Sensitivity Syndrome (MCS), Morbus Crohn, Multiple Sklerose (MS), toxisch bedingte Polyneuropathie und rheumatoide Arthritis und ihre zahlreichen Subtypen. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse tragen wesentlich zum Verständnis der Wirksamkeit und Anwendungsbereiche der INUSphere® bei.



### **Dr. med. Matthias Kessler**

#### **Facharzt Innere Medizin FMH**

*Dr. med. Matthias Kessler absolvierte sein Medizinstudium und seine Facharztausbildung in Mainz und Frankfurt. Seit vielen Jahren beschäftigt er sich mit integrativen Therapiekonzepten und belegte einen präventionsmedizinischen Studiengang an der Dresden International University. Er verfügt über Fähigkeitsausweise in Homöopathie und Neuraltherapie und betreibt eigene Facharztpraxen in Luzern und Zollikon Zürich.*

---

Dr. med. Matthias Kessler  
INUSphere® Zentrum Zürich  
KesslerVitality  
Zollikerstrasse 33  
8702 Zollikon  
kessler@kesslervitality.ch

PRAXISBEWERTUNG

NACHFOLGER-  
SUCHE

**ÜBERGABE-  
MODELLE**

PRAXISÜBERNAHME-  
VERTRAG

ANSTELLUNGSVERTRAG /  
INFRASTRUKTUR-  
NUTZUNGSVERTRAG

# PRAXISNACHFOLGE

UNABHÄNGIGE  
BEURTEILUNG

GOODWILL - NUR  
NOCH GUTER WILLE?  
ZEITPLANUNG

Das eigene Lebenswerk in fremde Hände zu übergeben, ist nicht einfach. Finanzielle und emotionale Aspekte prägen die Situation stark. Profitieren Sie von unserer 25-jährigen Erfahrung im Bereich der Praxisnachfolgeregelung. Für weitere Informationen besuchen Sie uns auf [www.federer-partners.ch](http://www.federer-partners.ch) oder kontaktieren Sie uns für ein kostenloses und unverbindliches Orientierungsgespräch.



FEDERER & PARTNERS · Unternehmensberatung im Gesundheitswesen AG  
Mitteldorfstrasse 3 · 5605 Dottikon · T 056 616 60 60 · F 056 616 60 61  
[www.federer-partners.ch](http://www.federer-partners.ch)

## SHIATSU: DIE BALANCE VON KÖRPER, GEIST UND SEELE WIEDERFINDEN

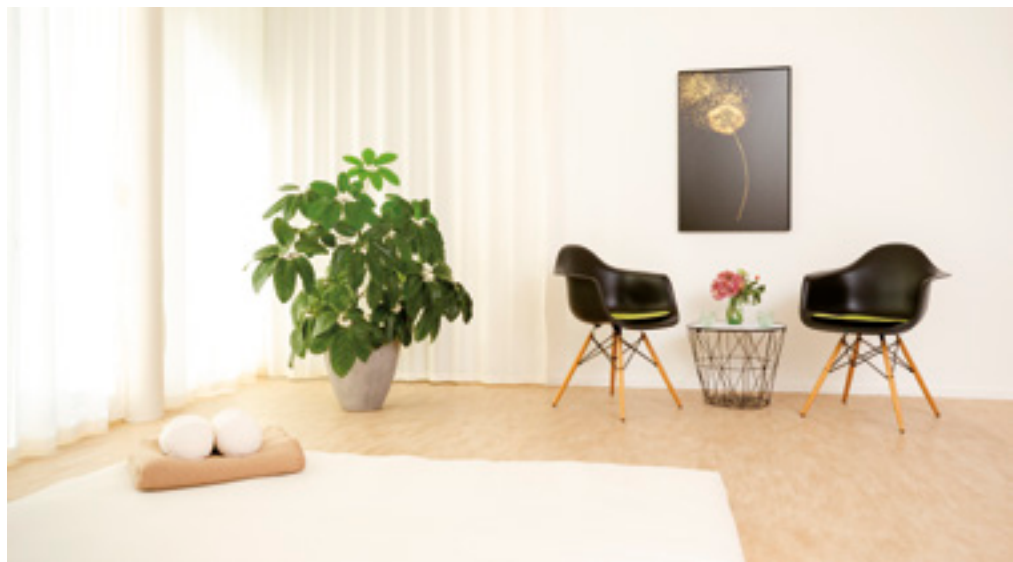
*Petra Pettorino*

**Shiatsu ist eine anerkannte Methode der Komplementärtherapie und kann als Alleintherapie oder begleitend zur Schul- und Alternativmedizin angewandt werden. Es unterstützt Körper, Geist und Seele bei körperlichen Beschwerden, seelischen Belastungen, Veränderungsprozessen und in der Rehabilitation. Shiatsu fördert die Selbstwahrnehmung, stärkt die Selbstregulierung und steigert die Genesungskompetenz. Die Therapie verfolgt einen ganzheitlichen salutogenen Ansatz.**

### Was ist Shiatsu?

Shiatsu bedeutet wörtlich übersetzt «Finger-Druck», stammt ursprünglich aus Japan und beruht auf der traditionellen chinesischen

Medizin (TCM). Im Vordergrund steht die ganzheitliche Betrachtung des Menschen. Kann die Lebensenergie «Ki» ungehindert durch die Energieleitbahnen (Meridiane) des Körpers fließen, so fühlt sich der Mensch gesund, vital und ausgeglichen. Ist dieser Energiefluss im Ungleichgewicht, können Störungen in Form von Unwohlsein, chronischen und akuten Beschwerden sowie Krankheiten entstehen. Mit Shiatsu wird das körperliche, emotionale und geistige Wohlbefinden auf achtsame und sanfte Weise gefördert. Shiatsu unterstützt dabei, die eigene Wahrnehmung zu verbessern, Energie aufzutanken und das natürliche Gleichgewicht wiederzufinden. Die Balance von Körper, Geist und Seele wird wiederhergestellt.







### Shiatsu wirkt bei körperlichen und seelischen Beschwerden

Shiatsu eignet sich für Menschen jeden Alters, auch für Babys, Kinder und Jugendliche, und kann als Alleintherapie oder begleitend zur Schul- und Alternativmedizin angewandt werden. Zudem begünstigt Shiatsu die Genesung nach Krankheit und Unfall und kann in belastenden Lebenssituationen oder Veränderungsprozessen eingesetzt werden. Shiatsu hilft, die eigene Wahrnehmung zu verbessern, zur Ruhe zu kommen und zu regenerieren, Energie aufzutanken und das natürliche Gleichgewicht wiederzufinden.

Anlass zu einer Shiatsu-Behandlung ist oft ein Symptom, das Ausdruck einer beeinträchtigten Selbstregulation ist. Die Therapie agiert jedoch nicht symptombezogen, sondern verfolgt einen ganzheitlichen salutogenen Ansatz. Indikationen, bei denen sich eine Shiatsu-Therapie bewährt hat\*:

#### Körperliche Beschwerden

- Kopfschmerzen, Migräne
- Nacken, Rücken- und Schulterschmerzen
- Magen-, Darm- und Verdauungsprobleme
- Gelenkbeschwerden
- Menstruationsbeschwerden
- Chronische, wiederkehrende und akute körperliche Beschwerden

#### Seelische Beschwerden

- Depression, Burnout, Trauma
- Nervosität, Stress
- Angststörungen
- Schlafstörungen
- Essstörungen
- Erschöpfungszustände, chronische Müdigkeit

#### Veränderungsprozesse

- Schwangerschaft, Geburtsvorbereitung und Nachgeburtsbegleitung
- Wechseljahre
- Trauerarbeit
- Nach Operationen und Unfällen
- Lebenskrisen und Entscheidungen

*\*Aufzählung nicht abschliessend*

### Shiatsu hilft, ganzheitlich zu genesen

Shiatsu stellt die ganzheitliche Genesung des Menschen in den Mittelpunkt. Eine Shiatsu-Behandlung löst nachhaltige, gesundheitsfördernde Prozesse aus und hat zum Ziel, herauszufinden, welches die Ressourcen eines Menschen sind, wie diese gestärkt und wie die Erfahrungen aus der Behandlung in den Alltag integriert werden können.

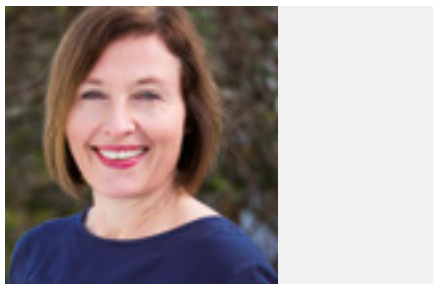
Shiatsu hilft, Beschwerden zu lindern, sich zu regenerieren, Energie aufzutanken, das Wohlbefinden nachhaltig zu steigern und bewusster mit sich selbst umzugehen.

### Ablauf der Behandlung

Im Aufnahmegespräch bespricht die Therapeutin bzw. der Therapeut mit der Klientin oder dem Klienten den Grund des Kommens. Gemeinsam werden Therapieziele und ein Therapieplan entwickelt. Anschliessend findet die Behandlung in bequemer Kleidung auf einer weichen Matte (Futon) auf dem Boden oder auf einer Behandlungsliege statt. Jede Behandlung wird auf die individuellen und momentanen Bedürfnisse der Klientin bzw. des Klienten abgestimmt. Durch sanften, tief wirkenden Druck mit Daumen, Händen, Ellbogen und Knien sowie behutsamen Dehnungs- und Rotationsbewegungen wird der Energiefluss in den Meridianbahnen belebt und harmonisiert. So können Blockaden, die sich als Verspannungen und Schmerzen im Körper zeigen, gelöst, Selbstregulierungskräfte gestärkt und das Wohlbefinden nachhaltig gesteigert werden. Im Nachgespräch gibt die Therapeutin oder der Therapeut der Klientin bzw. dem Klienten gezielte Unterstützung in Form von Atem-, Meditations- oder Yogaübungen mit, sodass die positiv erfahrenen Veränderungen auch in den Alltag transferiert und integriert werden können. Shiatsu wird von Klientinnen und Klienten als sehr angenehm und entspannend erlebt.

### Shiatsu ist anerkannt

Shiatsu ist eine im Gesundheitswesen anerkannte Methode der Komplementärtherapie OdA KT und ergänzt die Schul- und Alternativmedizin. Die Kosten einer Shiatsu-Behandlung werden von den meisten Zusatzversicherungen vergütet. Weitere Informationen zur Methode Shiatsu sowie Pressebeiträge, Studien und Therapeutensuche finden Sie unter: [www.shiatsuverband.ch](http://www.shiatsuverband.ch)



### Petra Pettorino

Komplementärtherapeutin  
mit Branchenzertifikat OdA KT,  
Methode Shiatsu

*Nach einem Studium der Kulturwissenschaften und langjähriger Arbeit im journalistischen Bereich absolvierte Petra Pettorino eine Shiatsu-Ausbildung am IKT-Institut für Komplementärtherapie, nachdem sie selbst Shiatsu als Klientin kennengelernt hatte. An Shiatsu fasziniert sie die ganzheitliche Betrachtung des Menschen, die heilsame und natürliche Kraft der Berührung sowie die Möglichkeiten, die diese Art von Körpertherapie geben kann.*

*Bei ihrer Arbeit ist es ihr wichtig, Menschen individuell bei ihrem natürlichen Genesungs- und Wachstumsprozess zu begleiten und zu unterstützen.*

Weitere Informationen  
zur Methode Shiatsu finden Sie unter:  
[www.shiatsuverband.ch](http://www.shiatsuverband.ch)

Mit Eleganz  
empfangen.

T 031 731 25 15  
artiv.ch



**ARTIV**  
Innenarchitektur



VITA

## Berufliche Vorsorge, auf die Sie sich verlassen können

Erfahren Sie mehr: [vita.ch/classic](https://vita.ch/classic)

Oder kontaktieren Sie unsere Expertinnen und Experten für berufliche Vorsorge:



**Zurich, Generalagentur  
Roland Howald AG**  
Eigerstrasse 2  
3007 Bern

**Beatrice Kistler**  
Spezialisierte Ärztberaterin  
031 388 88 80  
[beatrice.kistler@zurich.ch](mailto:beatrice.kistler@zurich.ch)

Berufliche Vorsorge von den Vita Sammelstiftungen  
und der Zurich Versicherung

